

Für mehr Teilhabe!

Der Newsletter zum Thema Inklusion
im Landkreis Weilheim-Schongau

Ausgabe 02/2023

Liebe Weggefährten,
Interessierte und Freunde

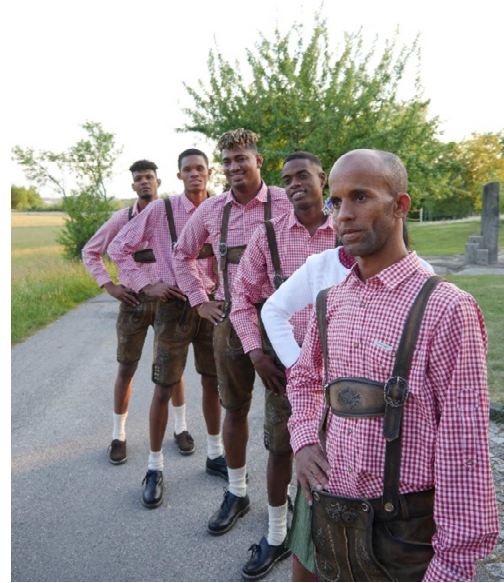
Dieses Mal erwartet Sie eine etwas andere Einleitung als gewöhnlich. Sie wird länger, bilderreicher und vielleicht auch emotionaler sein.

Der Grund ist mein Herzensprojekt: die Host Town Tage im Rahmen der Special Olympics World Games. Nach fast zwei Planungsjahren, nach vielen Komitee-Treffen, dem ein oder anderen Rückschlag, aber vor allem viel mehr positiven Erfahrungen, führen wir voller Vorfreude am 11.06.23 nach München um die 21-köpfige Delegation in Empfang zu nehmen.

Wer nun Sorge hat, dass ich über jeden Tagesordnungspunkt ausführlich berichten werde, der kann durchatmen. Ich will Ihnen aber meine Highlights nicht vorenthalten.

Besonders beeindruckt hat mich die Offenheit und Freude der Delegation im Umgang mit uns. Gänsehautmomente hatte ich immer dann, wenn die Delegation mit anderen in Kontakt kam. Das spontane Fußballspiel mit Grundschulern in der Langau, die Jubelschreie der Schulklassen beim Basketball-Turnier,

die Tanzabende mit den Trachtlern und der Lebenshilfe sind einige der emotionalen Höhepunkte. Überall sind die Kubaner mit offenen Armen empfangen worden und haben mindestens das Gleiche an Wärme und Freundlichkeit zurückgegeben.



In der Zeit nach den Host Town Tagen war aus jeder Richtung Begeisterung zu spüren. Die einen waren dankbar für die Möglichkeit in der einen oder anderen Form teilzunehmen, die anderen berichteten, wie es beispielsweise die Schulklassen in ihrem Bewusstsein für Inklusion verändert hat.

Auch nachhaltig hat dieses Projekt somit hoffentlich in unserem Landkreis gewirkt. Es gibt bereits neue Interessenten für einen inklusiven Klettertreff, es haben sich neue, wertvolle Kontakte ergeben und es ist ein sich sehr wertschätzendes, gemeinsames Netzwerk entstanden. Ich bin sehr gespannt, welche Projekte nun noch folgen werden.

An dieser Stelle muss ich die Gelegenheit auch nutzen, um Danke zu sagen. DANKE allen Ehrenamtlichen, von Dolmetschern bis zur Wasserwacht, von BRK bis zum DAV und noch viele mehr. DANKE an unsere Förderer, denn natürlich haben diese Tage auch finanziert werden müssen. Ein ganz herzliches

DANKE gilt auch dem Host Town Komitee und meinen Mitarbeitern: Es war mir eine Freude, ohne Euch wäre es nicht gegangen. Abschließend auch ein DANKE an den Landkreis und Frau Landrätin, denn ohne die Zustimmung und Unterstützung hätten all die großen Momente und kleinen Wunder nicht bei uns im Landkreis stattfinden können.

Abschließend möchte ich Ihnen aber noch ein paar Eindrücke in Form von Bildern mit auf den Weg geben. Wenn Sie mehr Bilder sehen wollen, dann folgen Sie gerne unserem Instagram Kanal. Dort wird auch in Kürze das Abschlussvideo verlinkt. Wir haben mit bewegten Bildern das Projekt begonnen und können es nun, dank dem JRK, auch genauso abschließen.

Lassen Sie uns alle nun die Freude dieser Tage, die Begeisterung der Athleten, die Herzenswärme der Kubaner noch ein Stück weiter mit in unseren Herzen tragen. Mit neuen Freuden hier vor Ort, mit mehr Bewusstsein für Inklusion und vielleicht sogar dem ein oder anderen Kontakt nach Kuba.

Saludos cordiales y muchas bendiciones

Katharina Droms
Beauftragte für MmB im Landkreis
Weilheim-Schongau



Wie gelingt mehr Inklusion im Verein

Am Donnerstag, den 30. März 2023, veranstalteten die Koordinierungsstelle Bürgerengagement (KOBE) und die Beauftragte für Menschen mit Behinderung des Landkreises Weilheim-Schongau,

Katharina Droms, gemeinsam eine Informationsveranstaltung zum Thema Inklusion im Verein im Landratsamt Weilheim.

Die Leiterin der Koordinierungsstelle Bürgerengagement, Uta Pollmeier, begrüßte die Anwesenden, stellte die aktuellen Angebote von KOBE vor und sprach über die Bedeutung von Inklusion und Ehrenamt. „Durch die Teilhabe von Menschen mit Behinderung ergibt sich für Vereine auch die Chance neue

Ehrenamtliche zu gewinnen“, sagte Pollmeier.

Franz Schlesinger, Kreisvorsitzender des Bayerischen Landessportvereins (BLSV) betonte die Bedeutung der Sportvereine bei der Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben. „Der gemeinsame Sport verringert durch gegenseitiges Kennlernen Berührungsängste und trägt so dazu bei, dass Menschen mit Behinderung an Freizeitangeboten teilnehmen können“, sagte Schlesinger.

Peter Landisch, Regionalkoordinator Bayern bei Special Olympics Deutschland e.V., erklärte den Teilnehmern, wie sie erfolgreich Menschen mit Behinderung die Teilhabe in ihrem Verein ermöglichen können. Eine große Herausforderung sei es, dass die Menschen mit Behinderung zur Sportstätte kommen können. „Wenn Menschen mit Behinderung vom Sportkamerad heimgefahren werden, dann ist das gelebte Inklusion“ sagte Landisch. Landisch bot den teilnehmenden Vereinen an, sie auf dem Weg zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu unterstützen. Er stehe auch nach der Veranstaltung beratend zur Verfügung.



Teilnehmer und Referenten der Informationsveranstaltung
Quelle: Landratsamt

KM

SOMMER AMMERZELTLAGER



Der Kreisjugendring bietet ein inklusives Sommerzeltlager für Kinder und Jugendliche an.

Bei Interesse finden Sie hier nähere Informationen:

<https://www.kjr-wm-sog.de/freizeiten>

KOBE Vereinsforum – Versicherungsschutz

Montag, 20. November 2023, 18:00 bis 20:00 Uhr

Kostenfreie Fortbildung für Ehrenamtliche im Rahmen des KOBE Vereinsforums: Haftungsrisiken und Versicherungsschutz im Ehrenamt (Onlineveranstaltung). Herr Dr. Herbert Hofmann von der Versicherungskammer Bayern informiert über den Versicherungsschutz für ehrenamtlich Tätige. Der Experte berichtet über Haftungsrisiken im Ehrenamt und gibt einen

Überblick über die verschiedenen Versicherungslösungen. Auch die Bayerische »Ehrenamtsversicherung« wird besprochen.

Anmeldung: Bis Mittwoch, 15. November 2023 mit dem [Online Anmeldeformular](#), per E-Mail an ehrenamt@lra-wm.bayern.de oder Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 0881/681-1519 möglich. Ansprechpartnerin ist Frau Utta Pollmeier.

Neues Gesicht in Vor-Ort-Beratung



Gerne möchte ich mich bei Ihnen als künftigen Berater des Bezirks Oberbayern für den Landkreis Weilheim-Schongau vorstellen. In dieser Funktion folge ich Agnes Gilch nach, deren

Dank für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit ich bei dieser Gelegenheit ausrichten darf.

Mein Name ist **Andy Peuler**. Ich bin seit Juli 2023 für den Landkreis Weilheim-Schongau zuständig. Hier bietet der Bezirk Oberbayern jeden Freitag allen Bürgern in den Räumen des Pflegestützpunkts, **Münzstraße 48, 86956 Schongau** eine wohnortnahe Beratung zu den Sozial-, Rehabilitations- und Teilhabeleistungen in der Zuständigkeit des Bezirks an.

Von 10 bis 12 Uhr gibt es **freitags** eine **offene Sprechzeit** im Pflegestützpunkt

Weilheim-Schongau. Während dieser Zeit können die Bürger ohne vorherige Anmeldung vorbeikommen. Um unnötige Wartezeiten zu vermeiden und um ausreichend Zeit für die einzelnen Beratungstermine einplanen zu können, wird eine vorherige Anmeldung, unter der **089 2198-21063** oder per E-Mail an beratung-wm-sog@bezirk-oberbayern.de, empfohlen. Darüber hinaus stehe ich unter den genannten Kontaktdaten auch für **individuelle Terminvereinbarungen** außerhalb der offenen Sprechzeit zur Verfügung.

Die Beratung versteht sich als Zusatzangebot zu den Pflegestützpunkten. In unserer Beratungsarbeit pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit mit dem Landratsamt, dem Pflegestützpunkt und dem regionalen Sozialwesen.

Andy Peuler, Bezirk Oberbayern

Neuwahlen beim Seniorenbeirat Schongau

Der Seniorenbeirat der Stadt Schongau hatte turnusgemäß Neuwahlen.

Aus der Bürgerschaft sind 2 neue Mitglieder durch den Stadtrat gewählt worden.

Für die nächsten 3 Jahre sind eine Vernetzung der seniorenrelevanten Angebote in der Stadt Schongau geplant, mit Erstellen eines Info-Flyers, aktualisieren der Webseite bei der Stadt und der Seniorenbroschüre, Erweiterung der Aktion zur demenzsensiblen Kommune.

Ein weiteres Ziel ist ein Angebot gegen Einsamkeit in Form eines Mittagstisches für Senioren mit Fahrdienstangebot. Die quartalsmäßigen öffentlichen Informationsveranstaltungen zu seniorenrelevanten Themen wird fortgesetzt, am **14. September, 15 Uhr**, im Sitzungssaal des Rathauses Schongau

referiert Herr Notar Georg Ruhland über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Dr. Elisabeth Wagner



Seniorenbeirat 2023-2026; oben v. l.: Birgit Noack, Astrid Graf, Ingrid Joos, Gerald Wenzke, Christine Klingel, Wolfram Jahn, Dr. Elisabeth Wagner. Unten v. l.: Gisela Vietz, Heidemarie Schrödl, Monika Schwecke, Irmgard Freimut, Claudia Romeike, Kurt Büchler, Heinrich Bartsch. Quelle E. Wag-

Wertvolle Kollegin für Kita-Team bei der Stadt Weilheim

Seit 01.09.22 arbeitet eine Fachpraktikerin für Hauswirtschaft in der Städtischen Kita Nepomuk in Weilheim und organisiert zur Entlastung der pädagogischen Fachkräfte alle Zuarbeiten rund um das Mittagessen.

Als Frau Tafertshofer 2018 in der Albrecht-Schnitter-Schule ihr Berufsvorbereitendes Jahr (BVJ) mit dem Schwerpunkt Hauswirtschaft startete, war noch nicht klar, ob sie danach eine Ausbildung in diesem Bereich absolvieren würde. Ihre Wahl fiel nicht zuletzt deshalb auf diesen Schwerpunkt, weil die

erlernten Fertigkeiten eine gute Basis dafür sind, mal den eigenen Haushalt führen zu können.

Über die in dieser Förderberufsschule bei den BVJ-Klassen mögliche Beratung durch die Arbeitsagentur tat sich für Frau Tafertshofer die Option auf, dass sie bei Eignung eine geförderte Reha-Ausbildung in Herzogsägmühle absolvieren darf. Deshalb verschaffte sie sich über Praktika im Herzogsägmühler Ausbildungsbetrieb einen Eindruck davon, ob das Berufsbild

zu ihr passt und konnte dabei zeigen, dass sie die Anforderungen dafür erfüllt.

Letztlich entschied sie sich dafür, dort Fachpraktikerin für Hauswirtschaft zu lernen. Dieses Berufsbild ist ähnlich vielfältig wie die Regelausbildung, jedoch stellen der Rahmenplan und die Prüfungsanforderungen geringere kognitive Anforderungen.

Das Ausbildungskonzept in Herzogsägmühle beinhaltet neben der intensiven Anleitung und sozialpädagogischen Ausbildungsbegleitung auch externe Praktika. In diesen sammelte Frau Tafertshofer zusätzliche Erfahrungen und lernte, sich in Betrieben am allgemeinen Arbeitsmarkt zu orientieren und entsprechend der dortigen Anforderungen zu entwickeln. Nach einem Praktikum in einer Kindertagesstätte zeigte sich, dass sie auch die Anforderungen für eine Anstellung in dieser erfüllt.

Die Stadt Weilheim i.OB suchte für die Kita Nepomuk personelle Unterstützung in der Hauswirtschaft. Da Frau Tafertshofer nicht nur die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, sondern auch ei-



Mit Freude bei der Arbeit, Quelle: Lisa Rauh

nen vorbildlichen Umgang mit den Kindern zeigt, war sie für die vakante Stelle eine erfolgversprechende Bewerberin.

In Abstimmung mit dem Ersten Bürgermeister Markus Loth, der Leiterin des Personalamtes Monika Sach, der Einrichtungsleiterin Lisa Rauh sowie durch die Beratung der ausbildungsbegleitenden Sozialpädagogin aus Herzogsägmühle, Sabine Krenner, wurde ein individuelles Arbeitsplatzkonzept entwickelt und die junge Hauswirtschaftlerin in Teilzeit eingestellt. Inzwischen hat sie die Probezeit erfolgreich bestanden und sich bestens eingearbeitet. Sicher ist jedoch bereits jetzt: Frau Tafertshofer ist aus dem Kita-Team nicht mehr wegzudenken!

Hanno Sprößer Herzogsägmühle

Landtagswahl und Bezirkstagswahl in Bayern



Am 08.10.2023 findet in Bayern die Landtags-Wahl und die Bezirks-Wahlen statt.

Über den folgenden Link kann ein

Wahlhilfe-Heft in Leichter Sprache in Papierform bestellt werden oder als PDF heruntergeladen werden:

https://www.blz.bayern.de/einfach-verstehen-die-landtags-wahl-und-die-bezirks-wahlen-in-bayern_p_458.html

20-jähriges Jubiläum des Betreuten Wohnens in Familien

„Das Projekt BWF ist für mich die Lösung!!!“

Anlässlich des 20-jähriges Bestehens des Betreuten Wohnens in Familien (BWF) trafen sich im Mai 2023 viele unserer Gastfamilien und Klienten mit unserem Fachdienst-Team auf dem Saliterhof in Peiting. Bei einer Alpakawanderung, anschließendem Beisammensein und gemeinsamen Quiz-Rätseln, gab es Zeit zum Feiern und Raum für Begrenzungen und Austausch.

Die Gelegenheit wurde zudem für ein Stimmungsbild genutzt – obiges Zitat ist eine von vielen positiven Rückmeldungen, die uns an diesem Nachmittag von

unseren zum Teil langjährigen Gastfamilien erreichten. Das Betreute Wohnen in Familien der Diakonie Herzogsägmühle ist eine ambulante Wohnmaßnahme für psychisch erkrankte, sowie geistig behinderte Menschen, die in einer Gastfamilie leben und durch unser Fachteam begleitet werden.

Da das Interesse an unserer Maßnahme groß ist, sind wir aktuell wieder auf der Suche nach Gastfamilien, die Platz in ihrem Heim und in ihrem Herzen haben und einen Menschen bei sich aufnehmen und ihn mit unserer Begleitung unterstützen möchten.

Die Gastfamilien brauchen keine Vorkenntnisse und erhalten ein Betreuungsgeld von 650 Euro monatlich. Wenn Sie sich vorstellen können bei unserer Maßnahme mitzuwirken, melden Sie sich gern bei uns.

bwf.weilheim@herzogsaeagemuehle.de

Telefon: 0881/924520-230

Thomas Buchmann, Herzogsägmühle



Gastfamilien und Klienten treffen sich auf dem Saliterhof
Quelle: Herzogsägmühle

5 Jahre Zusammenarbeit: Bauer Unternehmensgruppe und Oberland Firmenintegriert

Am 04.06.2018 war es so weit: Die Oberland Werkstätten Polling begannen ihre Tätigkeit mit einer Firmenintegrierten Gruppe auf dem Werksgelände der Bauer Unternehmensgruppe.

Die Grundlagen dafür wurden in einer gemeinsamen Projektgruppe, bestehend aus Mitarbeitern der Oberland Werkstätten und der Bauer Unternehmensgruppe, geschaffen. Besonders spannend war damals das Bewerbungsverfahren für die Menschen mit

Behinderungen: Die neu entstehenden Arbeitsplätze wurden über interne Stellenanzeigen ausgeschrieben und alle Mitarbeitenden der Oberland Werkstätten konnten sich auf die Stellen bewerben. Auf diese Weise bekamen alle interessierten Mitarbeitenden eine Chance auf die neuen Arbeitsplätze. So starteten nach einer zweitägigen Teambildungsmaßnahme 11 Mitarbeitende mit zwei Gruppenleitungen bei Bauer.



Das Team der Oberland Firmenintegriert,
Quelle: Oberlandwerkstätten

Jetzt blicken wir auf fünf Jahre Zusammenarbeit mit Bauer zurück und können folgende Zwischenbilanz ziehen:

6 Mitarbeitende, die in der FI Bauer waren, arbeiten heute auf Einzelarbeitsplätzen in der Arbeitsassistenz oder auf sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen, teilweise über BÜWA oder Budget für Arbeit. Drei dieser Mitarbeitenden wurden von der Bauer Unternehmensgruppe übernommen.

Ca. 25 Mitarbeitende haben sich bisher in der FI Bauer ausprobieren können und so ihre Fähigkeiten erweitert

Die Tätigkeiten, die sich anfangs auf die Unterstützung bei Montagetätigkeiten für Bauer Maschinen&Technologie beschränkten, haben sich mittlerweile auf die ganze Unternehmensgruppe ausgeweitet: Unterstützung in den Fertigungsprozessen, Abwicklung von Logistikaufgaben, Kantinenbetrieb, Service für Besprechungsräume, Grünanlagenpflege, Ver- und Entsorgung auf dem gesamten Gelände und vieles mehr.

Die Mitarbeitenden sind ein Teil der großen Bauer-Familie geworden. Zudem sind Werkstatt-Arbeitsplätze mit größtmöglicher Nähe zum allgemeinen Arbeitsmarkt entstanden

Hermann Soyer, Oberlandwerkstätten

Auf dem Gipfel des Erfolgs

Einen großartigen Erfolg konnte die Klettermannschaft der Herzogsägmühler Werkstätten verbuchen: Die talentierte Gruppe von Athletinnen und Athleten nahm im Mai am Kletterwettkampf der Special Olympics in Kaufbeuren teil

und kehrte mit einer beeindruckenden Medallenausbeute zurück. Mit 5 Gold- und einer Silbermedaille haben sie nicht nur sportliche Höchstleistungen erzielt, sondern auch Landessieger gestellt.

Der Kletterwettkampf, der von der Organisation Special Olympics Deutschland ausgerichtet wurde, bot allen Teilnehmenden aus Bayern eine einzigartige Plattform, um ihre Fähigkeiten und ihr Können unter Beweis zu stellen.

Der Blick auf die tolle Freiluft-Kletteranlage in Kaufbeuren sorgte gleich zu Beginn für kribbelnde Vorfreude. Der kühle Wettkampftag begann mit einer herzlichen Begrüßung und bestärkenden Worten für alle Teilnehmenden. Die Spannung lag in der Luft, als die Athletinnen und Athleten sich den Herausforderungen an den unterschiedlichen Kletterrouten stellten. Unterstützt von ihren Betreuenden zeigten sie großen Mut, Geschicklichkeit



Eindrücke vom Kletterwettkampf,
Quelle: Herzogsägmühle

und Entschlossenheit, um ihre Bestleistung abzurufen. Beendet wurde der Tag mit einer emotionalen Siegerehrung, die zeigte, das Klettern immense Freude und Stolz schenken kann.

Die errungenen Medaillen sind ein Symbol für den beeindruckenden Teamgeist

und die Arbeit, die in die Vorbereitung investiert wurde. Jede und jeder Einzelne hat ihr oder sein Bestes gegeben und ein unvergessliches Zeichen der Inklusion und Integration gesetzt. Das Wettkampfumfeld war geprägt von Fairness, Respekt und Gemeinschaft – Werte, die das Fundament der Inklusion bilden.

Silvia Dallmann Herzogsägmühle

Ein Hauch von Kuba weht durch Polling

Im Juni verbrachte eine Gruppe kubanischer Athleten, die an den Special Olympics in Berlin teilnehmen, fünf Tage bei uns im Landkreis. Ein äußerst vielseitiges Programm wurde für die Delegation auf die Beine gestellt.

Und wir, die Lebenshilfe Weilheim-Schongau, durften Teil dieses großartigen Projektes sein. Den Klienten wurde die Möglichkeit geboten sich an den unterschiedlichsten Programmpunkten mit einzubuchen. So kam es, dass man uns

in diesen Tagen zum Beispiel auf einer Floßfahrt in Lechbruck oder auf der Kutsche in Richtung Wieskirche sitzen sah.

Einige sammelten erste Klettererfahrungen in Weilheim in der Kletterhalle oder übten sich im Bogenschießen in der Herzogsägmühle.

Zwei weitere Highlights, nicht nur für unsere Klienten, sondern auch für die betreuenden Assistenten, waren der politische Empfang mit attraktiven Programmpunkten am Diethofer See in



Lebenshilfe Polling trifft Kuba Quelle: Lebenshilfe

Weilheim und der Volkstanz in der Langau.

Am Ende dieser spannenden Tage bemerkte man auf dem Gelände der Lebenshilfe in Polling wohnhäuserübergreifend jede Menge positive kubanische Energie. Und für die Wettkämpfe in Berlin wurden nicht nur die Daumen für unser Heimatland Deutschland, sondern auch für Kuba gedrückt!

Kristina Reichhart, Lebenshilfe

Social Media für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen

Am 30. Juni veranstaltete die Offene Behindertenarbeit (OBA) des Caritasverbandes Weilheim-Schongau in Kooperation mit der Volkshochschule (VHS) Weilheim erstmals einen Kurs im Bereich Digitalisierung für Menschen mit Lernbehinderung in den Räumen der Caritas Weilheim. Beide Institutionen betraten damit im Landkreis absolutes Neuland.

Menschen mit Behinderung wollen und sollen an der digitalen Welt teilhaben. Viele von ihnen nutzen bereits Instagram, WhatsApp, Facebook, Twitter, YouTube, TikTok & Co. An sozialen Netzwerken kommt kaum einer vorbei. Schließlich ist die Nutzung von Social Media häufig hilfreich und auch unterhaltsam.

Dozent Markus Bartsch ging in seinem leicht verständlichen Vortrag auf die verschiedenen sozialen Medien ein und stellte vor, was jeweils damit gemacht werden kann. Wie sich schnell herausstellte nutzt jeder der Teilnehmer Social

Media in unterschiedlichem Ausmaß. Manche nur WhatsApp oder YouTube, manche posten bereits Beiträge über Instagram usw. So entstand ein lebhafter Austausch über bereits gesammelte Erfahrungen. Eine der Teilnehmerinnen brachte sogar ihr Maskottchen mit, das einen eigenen Instagram-Auftritt hat. Im zweiten Teil seines Vortrages befasste sich Markus Bartsch mit den Risiken, die die Nutzung von Social Media mit sich bringen können und ging dabei auch auf den Schutz persönlicher Daten und Bilder ein.

Alles in allem ein gelungener Einstieg in das Thema. Immerhin kamen vier Teilnehmer zu dem Kurs. Für nächstes Jahr ist ein weiterer Kurs geplant. Wer Lust und Interesse hat kann sich bei uns melden. Wir informieren dann rechtzeitig über Datum und Ort.

Tel: 0881-90959021,
oba@caritas-wm-sog.de
Nikola Simon OBA

EUTB-Beratung seit 2023 neu aufgestellt

Die ergänzende unabhängige Teilhabeberatung für Menschen mit Beeinträchtigung, chronischer Erkrankung, deren Angehörige und Interessierte wird mit dem Grundsatz 'Eine für alle' seit Jahresbeginn 2023 in den Landkreisen Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen nur noch von der Bildungs- und Erholungsstätte Langau angeboten.

Nach der Projektphase 2018 bis 2022, in der die Langau und OSPE e.V. parallel jeweils mit 1,5 Vollzeitstellen in guter Koexistenz und Kooperation die Beratungsarbeit aufgebaut hatten, wurde durch die neue EUTB-Verordnung ein Übergang in die Regelfinanzierung geschaffen. Dabei konnte nur ein Träger in der Region den Zuschlag erhalten, diesen erhielt die Langau mit insgesamt 1,7 Vollzeitstellen für beide Landkreise zusammen. Die OSPE hat somit zu Jahresende 2022 ihre Beratungsstellen in Schongau und Murnau aufgelöst und die Tätigkeit in den Landkreisen eingestellt.

Mit der Neuaufstellung ist faktisch eine Halbierung der Personalkapazitäten verbunden, was sich in deutlich höherer Nachfrage und Wartezeiten für Ratsuchende bei den Langauer Beratungsstandorten auswirkt. Zugleich wurde mit der Schaffung von Nebenstellen eine Erweiterung des Beratungsangebotes in die Fläche der Landkreise angestrebt:



In Penzberg (Rathaus), Schongau (Münzgebäude des Landratsamts), Peiting (Perspektiv Wohnen Süd GbR) und Steingaden (Langau) stehen bei Bedarf barrierefreie Beratungsräume zur Verfügung, zusätzlich zur Hauptstelle in Weilheim. Hier ist die Beratungsstelle zu Jahresbeginn zudem umgezogen und nun in der Holzhofstraße 19 (1. OG) im Gewerbegebiet Trifthof angesiedelt. Die telefonische Erreichbarkeit unter 0881-399 09 299 sowie per Mail unter eutb-wm@langau.de bleibt unverändert bestehen. Ebenso ist es weiterhin möglich, Ratsuchende aufsuchend zu Hause oder etwa an der Arbeitsstelle zu beraten.

Die Besonderheit der Peer-Beratung (von Betroffenen für Betroffene 'auf Augenhöhe') ist weiterhin gewährleistet und wird von den Ratsuchenden als wertvolles Merkmal wahrgenommen.

Weitere Informationen zur EUTB sind auf der Homepage der Langau unter www.langau.de/eutb/ zu finden. Als 'Lotsenstelle' sind wir an einer intensiven Vernetzung und guten Zusammenarbeit mit allen Stellen sehr interessiert, stellen unsere Arbeit gerne vor oder senden Ihnen unsere Flyer zu! Nehmen Sie gerne Kontakt auf, besuchen Sie uns in unserer Beratungsstelle oder laden Sie uns ein

Christof Wurth EUTB

Einmal von der Schanze fliegen...

...konnten Mitglieder des inklusiven Klettervereins Bewegung und Begegnung bei einem besonderen Ausflug. Eine bunte Gruppe aus Kindern und Erwachsenen wagte sich gemeinsam auf eine aufregende Abenteuerreise. Ihr Ziel: der Flying Fox in Garmisch-Partenkirchen.

Gemeinsam wollten sie die Schanze hinabfliegen und dabei erleben, wie Inklusion alle Grenzen überwindet. Ein außergewöhnliches Erlebnis war es vor allem für eine spastisch gelähmte Freundin des Vereins, die mutig mit dem Offroad Rollstuhl X8 den steilen Aufstieg zum Abflugort gewagt hat. Die Anpassung des Flying Fox-Geräts ermöglichte es ihr, die Schanze in vollen Zügen zu genießen und die wunderbare Sensation des Fliegens zu erleben - eine Erfahrung, die für viele von uns als etwas Unmögliches erscheint.

Die Flüge entlang der Schanze waren für alle, die sich in die Lüfte wagten, ein unvergessliches Erlebnis, das ein Gefühl der Freiheit vermittelte. Bei diesem inklusiven Ausflug bewiesen die Teilnehmenden, dass Zusammenhalt und Kreativität Hindernisse in Chancen verwandeln können.

Ideengeber des Ausflugs war das Host Town

Programm

der Special Olympics World Games Berlin. Finanziert wurde der Flying Fox innerhalb dieser Woche von „Demokratie leben!“ – einem Bundesprojekt, welches beim „KJR Garmisch-Partenkirchen“ angesiedelt ist. Ziele: Das Bewusstsein für die Bedeutung von Inklusion und Vielfalt schärfen, athletische Leistungen von Menschen mit Behinderung feiern - sowie die Kraft des Sports und der gemeinsamen Aktivitäten erleben.

Der inklusive Ausflug zum Flying Fox in Garmisch war mehr als nur eine aufregende Aktion. Er war eine Möglichkeit, Barrieren zu durchbrechen, Vielfalt zu feiern und gemeinsame Erfahrungen zu teilen. Er zeigte uns, dass wir alle in der Lage sind, voneinander zu lernen und gegenseitig zu bereichern.

Silvia Dallmann BUB



Eindrücke vom Flying Fox in Garmisch-Partenkirchen, Quelle: Silvia Dallmann

Mehr Geld für Assistenzkräfte

Assistenzkräfte, die Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf im „Arbeitgebermodell“ unterstützen, bekommen mehr Geld. Das hat der Sozial- und

Gesundheitsausschuss des oberbayerischen Bezirkstags beschlossen. Die Assistenzkräfte sollen ab 1. September 2023 nach dem TVÖD-VkA entlohnt und

damit deutlich besser bezahlt werden. Einblicke in den Alltag einer pflegebedürftigen Person und ihrer Assistenzkraft gewährt ein Imagefilm des Bezirks auf Youtube (<https://youtu.be/jkq60PN9vVA>).

Die Entlohnung der Assistenzkräfte orientiert sich laut dem Beschluss künftig an Stufe 3 EG 3 TVöD-VkA. Bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39 Stunden erhalten sie demnach rund 2.660,65 Euro brutto – ein Plus von bis zu 28 Prozent gegenüber dem Status quo. Der Stundenlohn beträgt rund 15,69 Euro. Der Bezirk Oberbayern rechnet mit Mehrausgaben von 6,9 Millionen Euro pro Jahr.

In Oberbayern beschäftigen rund 250 Personen ihre Pflegeassistenz im Arbeitgebermodell. 2022 hat der Bezirk dafür rund 22,5 Millionen Euro ausgegeben – ein Betrag, der durch die verbesserte Bezahlung nun auf rund 30 Millionen Euro anwächst. Die Anpassung der Löhne an den TVöD-VkA wurde im Dialogforum *Assistenzlöhne* unter dem Vorsitz des Bezirkstagspräsidenten erarbeitet. Dem Dialogforum gehören neben Mitarbeitenden der Verwaltung des Bezirks Interessensvertretungen von Menschen mit Behinderungen, Mitglieder des Bezirkstags sowie Fachleute der Wohlfahrtsverbände und der privaten Anbieter an.

Bezirkstagspräsident Josef Mederer sagte: „Dank der besseren Bezahlung wird es für Menschen mit Behinderungen künftig hoffentlich einfacher, geeignete Assistenzkräfte zu finden. Denn der Mangel an Beschäftigten trifft auch diesen Bereich sehr. Für Menschen mit

Behinderungen, die selbstbestimmt leben und eigenverantwortlich über ihre Pflegekräfte entscheiden wollen, ist das Modell unverzichtbar.“ Mederer dankte zudem dem Dialogforum für seine „engagierte, konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit“.

Das Arbeitgebermodell ermöglicht Menschen mit Behinderungen, Assistenzkräfte selbst auszuwählen und zu beschäftigen. Arbeitgeber sind jeweils die Menschen mit Behinderungen selbst. Der Bezirk Oberbayern finanziert die Lohn- und Lohnnebenkosten, Lohnfortzahlung bei Urlaub und Krankheit sowie die Kosten für die Buchhaltung. Die leistungsberechtigten Personen haben grundsätzlich die Wahl, ob sie ihre ambulanten Pflegeleistungen und Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft mit Hilfe des Arbeitgebermodells oder über einen Pflegedienst organisieren wollen. Bei Letzterem rechnet der Pflegedienst die Leistungen direkt mit dem Bezirk Oberbayern ab. Beim Arbeitgebermodell übernimmt hingegen die Person mit Behinderungen die Suche nach Assistenzkräften, Terminplanung, Lohnbuchhaltung und Verwaltung selbst.

Weitere Informationen gibt es im Flyer „Arbeitgebermodell – Selbstbestimmt Leben mit Pflegeassistenz“ unter: [Publikationen Soziales / Bezirk Oberbayern \(bezirk-oberbayern.de\)](https://publikationen-soziales.bezirk-oberbayern.de).

Imagefilm des Bezirks zum Arbeitgebermodell: <https://youtu.be/jkq60PN9vVA>.

Constanze Mauermayer
Bezirk Oberbayern